

Worte Rudolf Steiners bei der Grundsteinlegung des Modellbaues
in Malsch

5. April 1909

.

Herabflehen auf diesen Stein und auf die Loge Malsch wollen wir zugleich den Sehen der Meister der Weisheit und des Zusammenklanges der Empfindungen und den Segen aller hohen und höchsten Wesen aller geistigen Hierarchien, die mit der Erdenevolution verbunden sind. Wir flehen, daß sie ihre Kraft einströmen lassen in diesen Grundstein und darin fortwirken lassen, damit alles, was über diesem Stein gedacht, gefühlt, gewollt und getan wird, im Einklang mit ihnen und von ihrem Geiste durchseelt sei. Leuchten möge auf diesen Bau das Licht der Geister des Ostens; die Geister des Westens mögen es zurückstrahlen lassen; die Geister des Nordens mögen es verfestigen und die Geister des Südens es durchwärmen. So daß die Geister des Ostens, Westens, Nordens und Südens den Bau durchströmen. Unter Schmerzen hat unsere Mutter Erde sich verfestigt. Unsere Mission ist es, sie wieder zu vergeistigen, zu erlösen, indem wir sie durch die Kraft unserer Hände umarbeiten zu einem geisterfüllten Kunstwerk. Möge dieser Stein zugleich ein erster Grundstein zur Erlösung und Umwandlung unseres Erdenplaneten sein, und möge die Kraft dieses Steines sich vertausendfachen.

(Mitgeteilt von E.A.Karl Stockmeyer in "Mitteilungen aus der anthroposophischen Arbeit in Deutschland", 12.Jg./Heft 3, Michaeli 1958, lfde Nr.45, S.150.)